

Vorwort zur zweiten Auflage

Es hat mich sehr gefreut, dass das vorliegende Buch – verkürzte Fassung meiner bereits 1996 im Kohlhammer-Verlag erschienenen Veröffentlichung über Leben und Werk Erik Homburger Eriksons – nunmehr eine zweite Auflage erfährt. Nach wie vor gilt Erikson als einer der bedeutendsten Vertreter der Psychoanalyse nach dem Zweiten Weltkrieg, dessen ungemein anregendes und vielfältiges Werk mich schon seit meinen Studienjahren fasziniert hat. Seine wegweisenden Beiträge und Pionierleistungen auf dem Gebiet der Identitätstheorie, der Entwicklungspsychologie, der psychohistorischen Forschung oder psychoanalytischen Krankheitslehre beeinflussten weit über die Psychologie hinaus die Humanwissenschaften. Und Eriksons Mischung aus tiefenpsychologischer Betrachtung, gesellschaftskritischem Engagement und ethischer Besinnung prägte in den sechziger und siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts das Denken einer ganzen Ära.

Wenn auch der gesellschaftliche Wandel Eriksons Konzept einer stufenförmigen Identitätsentwicklung mittlerweile in Frage gestellt hat – nach wie vor sind viele seiner Beiträge und Denkanstöße für das Selbstverständnis und soziale Miteinander moderner Menschen unverzichtbar. Gerade in der psychotherapeutischen Arbeit mit tiefsten Ängsten und Sehnsüchten des Individuums zeigen sich seine Lebensthemen, die menschlichen Kernkonflikte um Vertrauen und Misstrauen, Autonomie und Scham, das Ringen um kohärente Identität und liebende Intimität, in ungebrochener Aktualität. Und Eriksons entschiedenes Eintreten gegen Gewaltherrschaft, Rassismus und Krieg ist ein Appell an Vernunft und Mitmenschlichkeit, wie er – gerade im Zerrissenen und Bedrängenden des derzeitigen Weltgeschehens – nicht ungehört verhallen darf.

Vorwort zur zweiten Auflage

Ich danke dem Kohlhammer-Verlag, namentlich Herrn Dr. Ruprecht Poensgen, Frau Annika Grupp und Frau Stefanie Reutter, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die stets freundliche Unterstützung bei der Überarbeitung des Manuskripts.

Bonn, im Mai 2020

Peter Conzen